Das "Bollwerk" ist gestartet

Eröffnungsfeier für neuen Stromanbieter mit Gemeindebeteiligung

Ab sofort können Endverbraucher ihren Strom vom "Bollwerk" beziehen. Zahlreiche Besucher wollten am Eröffnungsabend wissen, wer hinter der Energieversorgung Bad Boll GmbH steckt.

SABINE ACKERMANN

Bad Boll. "Liebe Leut' s'isch sicher richtig, Strom isch scho verdammt arg wichtig. Boller Stromnetz isch guad dicht, sonscht däd brenna kaum a Licht. Entschieda hot drum die Gemeinde Bad Boll, dass des Albwerk künftig Partner sei soll. Aus Sonne, Wind ond Wasserkraft, wird onser Bollwerk-Strom dann g'macht", reimte Bürgermeister Hans-Rudi Bührle unverhohlen seine Freude bei der Eröffnungsfeier des Bollwerks.

Viele Besucher und Gemeinderäte hatten sich hierzu im Bürgersaal des Alten Schulhauses eingefunden und lernten somit nicht nur die dichterische Ader ihres Schul-

tes, sondern auch jene Menschen kennen, die hinter "ihrer" neuen Energieversorgung stehen. Erst vier Wochen zuvor hatte der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Stromkonzession zum 1. Januar 2013 an die Energieversorgung Bad Boll GmbH zu vergeben. Schnell war klar, der Name "Bollwerk" passt wie die Faust aufs Auge und fortan ist die "energiegeladene Festung" mit dem Kurort und ihrem Partner, der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG (AEW) als Gesellsschafter lokal verankert.

Was soviel heißen mag: Während

"Energiegeladene Festung" aus dem Kurort

die Kommune aufgrund des Konzessionsvertrags als Eigentümer des Netzes noch knapp ein Jahr warten muss, können die Bürger ab sofort ihr Licht mit Strom vom Bollwerk anmachen. "Der Gemeinderat hat verschiedene Optionen diskutiert

und trotz unterschiedlicher Interessen hat sich schnell herauskristallisiert, dass eine regionale Lösung für alle wünschenswert war", verrät Bührle die Tendenz der im Vorfeld diskutierten Verbandsversammlungen und fügt noch hinzu: "Heute gab es auch vom Landratsamt in puncto Übernahme der Konzession grünes Licht. Quasi eine Punktlandung."

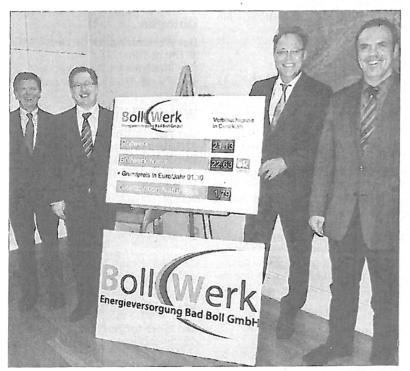
Mit dem Geislinger Albwerk hat die Gemeinde einen kompetenten und zuverlässigen Energiepartner, der auf 101 Jahre Erfahrung zurückblicken kann. "Wir sind eine der ältesten Energiegenossenschaften, bedienen zwei Landkreise mit 29 Städten und Kommunen und beschäftigten derzeit 300 Mitarbeiter", stellt Hubert Rinklin den Stromversorger vor und strebt eine lange Partnerschaft auf Augenhöhe an. "Oberstes Ziel ist jetzt natürlich der Betriebsaufbau, denn ohne Kunden wird das zur Nullnummer",

"Ohne Kunden wird das zur Nullnummer"

sagt der AEW-Geschäftsführer und nennt Thomas Keller als zukünftige Anlaufstelle in sämtlichen Stromfragen.

Zu Beginn können die Kunden aus zwei unterschiedlichen Tarifen wählen. Der Bollwerk-Strom besteht zu 30 Prozent aus regenerativen Energien, der Bollwerk-Naturstrom wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen. "Schon in den Tagen zuvor waren rund 20 Interessierte im Internet, um die 30 Besucher baten nach der Veranstaltung um die Zusendung von Unterlagen und drei Kunden haben gleich direkt vor Ort unterschrieben", freut Bollwerk-Geschäftsführer Christian Gropp, der wie die vorherigen Redner überwältigt von der tollen Resonanz war.

Info Fragen zum neuen Stromanbieter beantwortet Thomas Keller immer dienstags von 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Bollwerk-Büro im Rathaus. (07164-80825), www.energie-bollwerk.de. info@energie-bollwerk.de.



Präsentation des "Bollwerks": von rechts Bad Bolls Bürgermeister Hans-Rudi Bührle, Geschäftsführer Christian Gropp, Hubert Rinklin und Gerhard Engler, beide Vorstands-Mitglieder des Alb-Elektrizitätswerks. Foto: Sabine Ackermann